Biotopname
Erlenbruchwald im Specker Wold

Standort /Geologie
vermoorte Seespiegelabsenkungsterasse

X

TK10 0507 - 413 - **Biotop-Nr.** 4044

Anschluß in TK

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MÜR

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 10,2988

Gemeinde / Stadt
Rechlin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☐

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WNR	WFR	WEM									
%	70	25	5									

Vegetationseinheiten
Schilf-Großseggen-Erlenbruchwald, Wasserfeder-Erlenwald, Sumpffarn-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlen-Birkenbruchwald, Pfeifengras-Moorbirken-Stieleichenwald

Habitate + Strukturen			HDK	HDL	HSZ	HSL	HZM	HMS	HTS	HTL	HAA
HAJ	HXA	HXW	HDB	HDX							

Beschreibung / Besonderheiten
Großer, strukturreicher und heterogener Feuchtwald auf einer vermoorten Absenkungsterasse der Müritz im Bereich des Specker Woldes. In den nördlichen Bereichen dominiert ein nasser Schilf-Großseggen-Erlenbruchwald, bereichsweise ist der Bestand auch als Wasserfeder-Erlenwald oder Sumpffarn-Erlenbruchwald ausgebildet. Im Norden zeigen sich Auflösungsbereiche des Waldes in Horste mit jungen Baumbeständen, im Kernbereich der Fläche treten einige Altbäume auf, insbesondere sehr alte mehrstämmige Erlen. Bereichsweise treten auch feuchte Rasenschmielen-Erlenbruchwälder auf, in den denen Birke beigemengt ist. Im südlichsten Bereich treten meist mittelalte Bestände mit vielen aufgekommenen Erlen unter zahlreichen eingestreuten (mittelaten) Eichen auf (diese zumeist abgestorben). Hier stockt ein sekundär vernässter, gestörter ehemaliger Eichenwald, der sich aktuell in Entwicklung zu einem Erlenbruchwald befindet. Dabei gibt es auch kleinflächig Übergänge zu den südlich angrenzenden Pfeifengras-Moorbirken-Stieleichenwäldern sowie kleinflächig auftretende Pfeifengras-Moorbirken-Stieleichenbestände.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

keine Gefährdung ☒

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 413 **Biotop-Nr.** 4044

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
k		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Alnus glutinosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Deschampsia cespitosa, **Hottonia palustris**, Quercus robur, Thelypteris palustris, Betula pubescens, Lemna minor, Phragmites australis, Lemna trisulca

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Molinia caerulea, Juncus effusus, Carex elongata, Urtica dioica, Sparganium erectum, Alisma plantago-aquatica, Solanum dulcamara, Lythrum salicaria, Carex pseudocyperus, Filipendula ulmaria

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen: kartiert durch Dr. U. Fischer

Datum erste Begehung: 24.10.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: UmweltPlan-Hahne

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0